

Brennstoffausnutzung im allgemeinen schlechter, als bei den Schacht- und mechanischen Telleröfen. Ein großer Nachteil besteht ferner hier ganz beson-

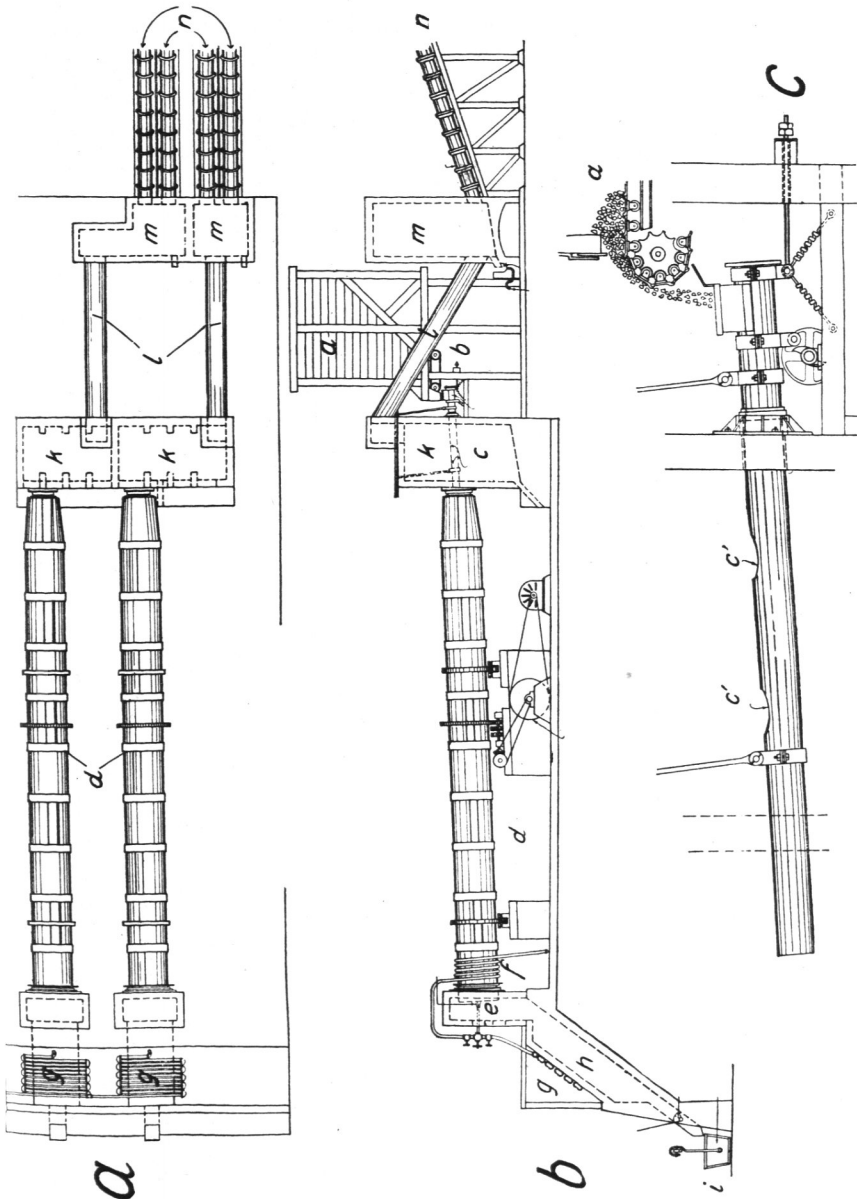


Fig. 150a, b. Drehtrommelöfen (Doppelöfen-Anlage) zu New Idria, Californien; Grund- und Aufriß.

Fig. 150c. Beschickungseinrichtung. (Aus Duschak u. Schütte, Met. of Quecksilber.)

Die aus dem Vorratsbehälter *a* kommenden Erze werden mittels der Aufgabevorrichtung *b* (Fig. 150c) in die Trommelöfen *d* eingeführt, welche sie über *h* verlassen, um mittels des Kübels *i* abtransportiert zu werden. Heizung bei *e* mittels bei *g* vorgewärmten Öls, welches durch bei *f* vorgewärmte Druckluft zerstäubt wird. Die Quecksilberdämpfe verlassen durch *c* den Ofen, treten durch *c'* in die Vorkammern *k*, von wo sie durch die Kühlrohre *l* und die Kammern *m* in die aus glasierten Steinzeugrohren *n* bestehende Kondensation gelangen.

ders in der starken Flugstaubentwicklung, die zu reichlicher Bildung von Stupfführt; man sucht sie durch Anfeuchten der Beschickung und dadurch zu vermindern, daß man dem Ofen an Stelle der drehenden eine schaukelnde Bewegung (1 Schwingung/Min.) gibt. Gegen die bei dem üblichen Austrag des heißen